

Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

Der Alexis-Bläuling

- *Glaucopsyche alexis* (PODA, 1761) -



Inhalt

Kurzporträt & Verbreitung.....	2
Falterbeschreibung.....	2
Lebensraum.....	3
Lebensweise des Falters	3
Eier	4
Raupe	5
Puppe	5
Überwinterung	6
Besonderheiten.....	6
Beobachten / Nachweis.....	6
Zucht / Umweltbildung	6
Artenschutz / Gartengestaltung.....	6
Danksagung	6
Literaturverzeichnis.....	7

Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Alexis-Bläuling

Autor: Wolfgang Düring
 Letzte Aktualisierung: 21. Januar 2022

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: www.bund-rlp.de/tagfalter

Kurzporträt & Verbreitung

Der Alexis-Bläuling kommt in Rheinland-Pfalz nur noch regional in drei Gebieten vor: in der Umgebung von Zweibrücken, in der Umgebung von Trier und im Verbreitungsschwerpunkt in RLP an der Nahe und ihren Nebenflüssen (Schulte, et al., 2007), (Ministerium für Umwelt, 2021). In Mainz-Bingen und im Binger Wald kommt der Falter nicht vor. In Rheinhessen gilt die Art seit 1980 als ausgestorben (Hasselbach, 1981). Im Soonwald gibt es eine Meldung aus dem Jahre 2014.

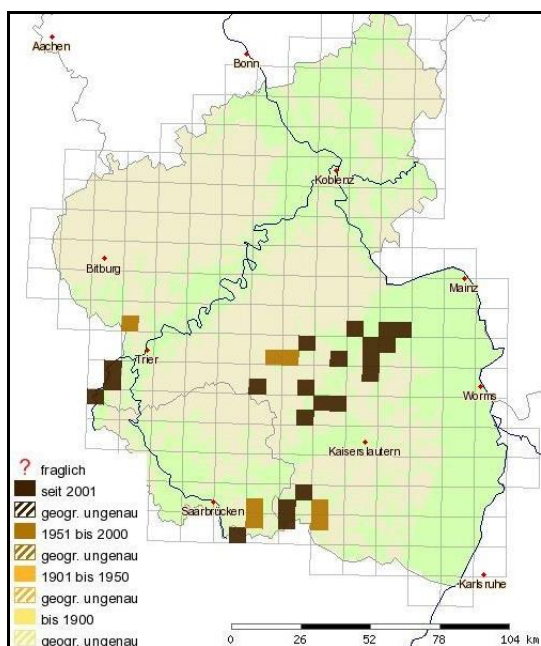


Abbildung 1: Vorkommen des Alexis-Bläulings gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHIA, 2021)

Der Alexis-Bläuling lebt auf Trockenrasen und Halbtrockenrasen mit Gebüschsäumen. Er überwintert als Puppe. Der Falter erscheint ab Anfang Mai. Er bildet eine

Generation pro Jahr und seine Flugzeit endet bereits Mitte Juni.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ei												
Raupe												
Puppe												
Falter												

Falterbeschreibung

Der Alexis-Bläuling gehört zur Familie der Bläulinge. Die Flügeloberseiten der Männchen sind blau. Sie können leicht mit anderen Bläulingen, wie z.B. dem Kronwicken-Bläuling verwechselt werden, die teilweise in den gleichen Biotopen vorkommen.



Abbildung 2: Männchen des Alexis-Bläulings bei Contwig am 22.5.2015

Die Flügeloberseite der Weibchen ist graubraun und von der Mitte her mehr oder weniger blau bestäubt.



Abbildung 3: Weibchen des Alexis-Bläulings am Heimberg bei Waldböckelheim am 5.5.2014 auf Vogelwicke in einer Pause zwischen zwei Eiablagen.

Charakteristisch für die Art ist die bei beiden Geschlechtern gleiche Flügelunterseite. Auf der Vorderflügelunterseite befindet sich eine Reihe mit großen schwarzen Punkten. Auf der Hinterflügelunterseite sind die Punkte deutlich kleiner. Die Grundfarbe ist graublau und auf den Hinterflügeln befindet sich eine deutliche smaragdgrüne Bestäubung.



Abbildung 4: Flügelunterseite beim Weibchen des Alexis-Bläulings am 17.5.2014 bei Alsenz

Die Weibchen sind etwas größer als die Männchen.

Lebensraum

Der Alexis-Bläuling lebt auf mageren, trockenen und warmen Flächen mit Kontakt zu Gebüsch. Er besiedelt Trockenrasen mit Gebüsch, ebenso wie Weinbergsbrachen, Böschungen, südliche Häge oder Kiesgruben mit Gebüschsäumen. Die Lebensräume der Falter erstrecken sich oft über größere Flächen (mehrere Hektar). In Wöllstein ist das Habitat der weitläufige Südhang eines ehemaligen Steinbruchs mit vereinzelt Schlehengebüsch und einer ehemaligen Kiesgrube. Der Hang wird im Sommer (einmal jährlich) von Schafen beweidet.

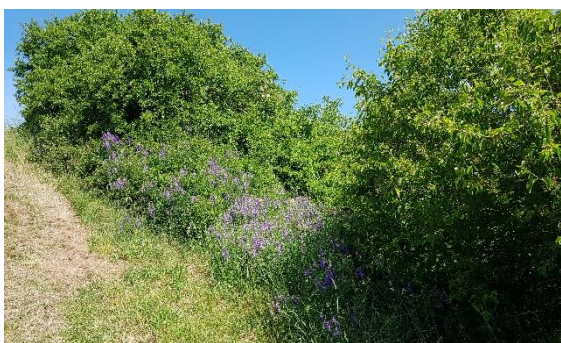


Abbildung 5: Lebensraum des Alexis-Bläulings am Heimberg bei Waldböckelheim am 21.5.2020. An den blühenden Wicken saugte ein Weibchen.

Am Heimberg fliegt der Falter an mit Gebüsch gesäumten Wegen und auf Trockenrasen. In Alsenz fliegt er oberhalb einer südlichen Straßenböschung neben einem Feldweg und extensiv bewirtschafteten Feldern.

Lebensweise des Falters

Die ersten Falter erscheinen ab Anfang Mai. Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung datiert vom 5.5.2014 am Heimberg bei Waldböckelheim. Ein Männchen stellte einem bereits verpaarten Weibchen an einer schmalen Hecke auf dem Trockenrasen nach. Der Alexis-Bläuling lebt in einer Generation pro Jahr. Die spätesten Falter fliegen Mitte Juni. Die jahreszeitlich späteste eigene Beobachtung eines Alexis-Bläulings stammt vom 5.6.2014 vom Ölberg bei Wöllstein. Ein frisches Weibchen war bei der Eiablage an Luzerne zu beobachten und ein abgeflogenes Männchen saß auf einem Grashalm in der Nähe.



Abbildung 6: Weibchen des Alexis-Bläulings bei der Eiablage auf Luzerne am 6.5.2014 am Ölberg bei Wöllstein



Abbildung 7: Weibchen des Alexis-Bläulings auf einem Strauch am Rande eines Trockenhangs am Ölberg bei Wöllstein am 27.5.2015

Die Männchen, aber auch die Weibchen sitzen gerne auf Blättern von Sträuchern im Saum von Trockenrasen.



Abbildung 8: Männchen auf einem Grashalm am 22.5.2015 auf einem Trockenrasen bei Contwig

Auch Grashalme oder andere, die Umgebung überragende Pflanzen werden als Sitzwarten verwendet.



Abbildung 9: Weibchen auf einem Brombeerblatt als Sitzwarte am 17.5.2014 bei Alsenz

Die Falter wurden beim Saugen an Vogelwicke, Rotklee, Hornklee, Hufeisenklee und Esparsette beobachtet.



Abbildung 10: Weibchen auf Hornklee am 6.5.2014 am Ölberg bei Wöllstein - zunächst wurde an der Blüte und außen am Kelch gesaugt, anschließend blieb das Weibchen auf der Blüte sitzen, prüfte diese, ohne dass es zur Eiablage kam und ruhte sich anschließend ausgiebig aus.



Abbildung 11: Weibchen des Alexis-Bläulings beim Saugen an Vogelwicke am 21.5.2020 am Heimberg bei Waldböckelheim

Die Balz der Falter wurde am Heimberg auf einem Strauch beobachtet.

Die Lebensdauer der Falter beträgt nach Literaturangaben 9-18 Tage (Settele, et al., 1999).

Eier

Die Reifung der Eier im Leib der Weibchen wird in der Literatur mit 5-6 Tagen angegeben (Settele, et al., 1999). Ab Mitte Mai beginnen die Weibchen mit der Eiablage. Sie prüfen dabei die in Frage kommenden Pflanzen sehr genau, bevor sie mit der Eiablage beginnen. Eine Eiablage konnte an Vogelwicke auf dem Heimberg bei Waldböckelheim inmitten eines Trockenrasens beobachtet werden. Das Weibchen überflog die Fläche bis zu einer Stelle, an der die Vogelwicke flächig (ca. 10m²) vorkam. Sie steuerte die Blüten an und legte innerhalb von 20 Minuten nacheinander ca. 10 Eier einzeln in noch ungeöffnete Blüten oder in direkter Nachbarschaft der Blüten an die noch nicht entfaltetten Blättchen ab.



Abbildung 12: Eiablage des Alexis-Bläulings auf Vogelwicke auf dem Heimberg bei Waldböckelheim am 13.5.2016



Abbildung 13: Ei des Alexis-Bläulings an eine noch ungeöffnete Blüte der Vogelwicke auf dem Heimberg bei Waldböckelheim am 13.5.2016

In der Literatur wird vermutet, dass der Entwicklungsstand der Blüten zum Zeitpunkt der Eiablage einen wesentlichen Einfluss darauf hat, an welcher Pflanze (Schmetterlingsblütler) die Eier abgelegt werden (Sanetra, et al., 2015). Diese Vermutung wird auch durch folgende Beobachtung bestätigt.

Bei einer weiteren Eiablagebeobachtung am 5.6.2014 am Ölberg bei Wöllstein flog das Weibchen nacheinander verschiedene Schmetterlingsblütler an, prüfte die Blüte und flog dann zur Nächsten. An einer geöffneten Hornkleeblüte saugte es, bei einer noch ungeöffneten Luzerneblüte legte es ein Ei ab und bei einer blühenden Esparsette prüfte das Weibchen nacheinander mehrere offene Blüten, saugte, aber legte ebenfalls kein Ei ab.



Abbildung 14: Vergrößertes Ei des Alexis-Bläulings

Die Eier haben die typische flache, runde Form der Bläulingseier mit einer fein gegliederten Oberflächenstruktur.

Die Raupen schlüpfen nach ca. 1 Woche aus den Eiern. Literatur: 3-8 Tage (Settele, et al., 1999).

Raupe

Die Raupen sind nach Literaturangaben variabel gefärbt (Schweizerischer Bund für Naturschutz, 1987). Sie haben eine braune Rückenlinie. Sanetra & Güsten zeigen in ihrem Bericht aus Baden-Württemberg drei unterschiedliche Farbmorphen - gelb, grünlich und rot-bräunlich (Sanetra, et al., 2015). Die Raupen sind in der Regel mit Ameisen vergesellschaftet. Sie sind tagaktiv und leben neben Vogelwicke und Luzerne auch an weiteren Schmetterlingsblütlern wie Tragant, Färbginster und Bunter Kronwicke (Sanetra, et al., 2015), (Ebert, et al., 1991), (Schulte, et al., 2007). Die Raupen ernähren sich von Knospen und Blüten (Bräu, et al., 2013).



Abbildung 15: Jungraupe des Alexis-Bläulings (L2 - 10 Tage alt - aus einer ex ovo Zucht am 30.5.2016)



Abbildung 16: Die Jungraupe (L2 - 10 Tage alt aus einer ex ovo Zucht) wurde im Garten gleich von Ameisen aufgesucht - 30.5.2016

Die Raupen benötigen 16-30 Tage vom Schlüpfen bis zur Verpuppung (Settele, et al., 1999).

Puppe

Die Puppe ist gelblichweiß und hat eine braune Rückenlinie. Sie kann mit und ohne Gürtel

vorkommen (Schweizerischer Bund für Naturschutz, 1987). Die Puppe überwintert.

Überwinterung

Der Alexis-Bläuling überwintert als Puppe in der Streu am Boden (Schweizerischer Bund für Naturschutz, 1987), (Ebert, et al., 1991), (Weidemann, 1986).

Besonderheiten

Der Alexis-Bläuling ist eine vagabundierende Art (Sanetra, et al., 2015), die nur in sehr geringen Populationsdichten vorkommt. Die Raupe kommt in drei verschiedenen Farbmorphen vor. Sie ist oft mit Ameisen vergesellschaftet.

Beobachten / Nachweis

Der Alexis-Bläuling ist am einfachsten als Falter im Mai bis Mitte Juni unter anderem in Wöllstein am Ölberg oder am Heimberg bei Waldböckelheim zu beobachten.

Zucht / Umweltbildung

Der Alexis-Bläuling kommt für die Zucht in Umweltbildungsprojekten wegen seiner starken Gefährdung nicht in Frage.

Artenschutz / Gartengestaltung

Der Alexis-Bläuling ist auf der Roten Liste für Rheinland-Pfalz als „stark gefährdet“ verzeichnet (Schmidt, 2013). In der Roten Liste für Deutschland ist er als „gefährdet“ eingestuft. Er ist „besonders geschützt“ nach dem Bundesnaturschutzgesetz (Settele, et al., 2005).



Abbildung 17: Männchen des Alexis-Bläulings am Heimberg bei Waldböckelheim am 23.5.2019.

Im Gartenbereich wird man den Falter nur selten antreffen.

Entscheidend für die Erhaltung und Förderung der Art ist die Pflege seiner aktuellen Habitats. Eine maximal einschürige Mosaik-Mahd oder eine extensive Beweidung ab August (nach der Verpuppung der Raupen) ist für den Erhalt der Art angeraten (Schulte, et al., 2007). Das Verbuschen der Flächen ist durch Freischneiden in einem mehrjährigen Zyklus (z.B. alle drei Jahre) zu verhindern. Durch das teilweise Freistellen von verbuschten Flächen kann die Population in den Folgejahren erheblich profitieren.



Abbildung 18: Weibchen des Alexis-Bläulings am 17.5.2014 bei Alsenz



Abbildung 19: Weibchen des Alexis-Bläulings auf Grashalm am Heimberg bei Waldböckelheim am 5.5.2014

Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich hiermit bei allen, die beteiligt waren, sehr herzlich bedanken.

Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Schmetterlinge

Deutschlands 2016. Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

Bellmann, H. 2016. *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

Bräu, M., et al. 2013. *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

Ebert, G. und Rennwald, E. 1991. *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

Föhst, P. & Broszkus, W. 1992. Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

Hasselbach, W. 1981. *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten. 2021. ArtenFinder RLP.

[Online] 2021. <https://artenfinder.rlp.de>.

POLLICHIA. 2021. Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2021. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

Sanetra, M., Güsten, R. und Trusch, R. 2015. Neue Erkenntnisse zur Verbreitung

und Lebensweise von myrmekophilen Bläulingen (Lepidoptera: Lycaenidae) im Tauberland und angrenzenden Regionen. *Carolinea.* 2015, 73 (2015): 29-81, 84 Abb.; Karlsruhe, 15.12.2015.

Schmidt, A. 2013. *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

Schulte, T., et al. 2007. *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 37.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987. *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

Settele, J., et al. 2005. *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999. *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

Weidemann, H.-J. 1986. *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.